

Gelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*«Mögt ihr Weihnachtsgeschichten?
Ich habe ein paar zusammengesucht,
trotz Hochsaison und Überstunden...
Übrigens, habt ihr mir euren Wunschzettel
schon gesandt? Nein? Dann schlagt schnell
die letzte Seite auf und macht euch
an die Arbeit. Es ist höchste Zeit,
Weihnachten wird nicht verschoben!»*

Nano
im Franz Carl Weber-Katalog
zu Weihnachten 1991

«Dreamland»

Nano nennt sich die Figur, die uns zuvorderst im präzise hundertseitigen Katalog zum Jubiläumsjahr begrüsst. Nicht das eidgenössische, die sich neigende Siebenhundert, ist gemeint: «Franz Carl Weber wird 110 Jahre alt. Ich bin der Meinung, dass das gefeiert werden muss.» Klar, feiern lässt sich alles. Dieses mit einem Bon, der auszuschneiden und in der nächstgelegenen Filiale der Spielwarenhandelskette einzulösen ist. Er berechtigt dazu, aus einem Klaussack eine Kugel zu nehmen, die dann an der Kasse wieder abgegeben werden kann. Wo sie umgewandelt wird in «einen wertvollen Rabattgutschein, den Sie bei Ihrem nächsten Einkauf verwenden können». Nano, der sich den Kindern noch per Du als Weihnachtsausläufer vorstellte, um «dem Sankt Niklaus und dem Christkind» beim Verteilen der Geschenke zu helfen, wechselt bei diesen Erläuterungen unvermittelt zum Sie. Er wartet eben auf den Besuch von Eltern und Kindern – «ungeduldig».

Und sie werden auch im 110. Jahr in Scharen ins «Dreamland» kommen. Wie die alt ehrwürdige Firma mit dem Gampiross ihr Paradies für das zweite Jahrhundert taufte. Damit neben den Holzklötzen und Legosteinen auch die Disney-Keyboards hineinpassen, Sky-Figuren und Transformers «für packende Abenteuer, hier oder auf fernen Planeten». Schliesslich kommt auch Nico lieber mit einem Porsche 911 Carrera – seine Meinung zu diesem Hit für nur Fr. 29.90: «Passt genau zu mir!» – als ewig mit einem Esel.

Alt und neu

Wobei mich beim Durchblättern überraschte, wieviel Altbekanntes aus meiner doch schon fernerer Kindheit im Sortiment blieb. Und wie wenig Monster und Kriegsspielzeug im Katalog vertreten sind. Vielleicht wird da mehr an die Eltern gedacht, die in die Läden kommen müssen; einschlägige Markt- und Supermarktstände präsentieren ein anderes Bild. «Risiko» heisst ein «Strategiespiel um die Befreiung besetzter Länder». Könnte ja fast alternativ sein. Monopoly gibt es für 65 Franken als «Luxusausführung des klassischen Wirtschaftsspiels». PTT-Kinderpost und Metropoly-Disneyland tun sich nicht weh. «Es muss nicht immer Eile mit Weile sein», auch wenn es im grossen Dreamland-Spielkoffer noch mit drin ist.

Aber das Schachspiel aus Edelholz dürfte es nicht immer leicht haben in der Konkurrenz mit den Computern, die zum doppelten Preis gleich Spielpartner sind. Wenn's gar 500 Franken sein dürfen, spricht einer der Schachautomaten. Und zwar «mit der Stimme von Ephraim Kishon». Bei den Puppen stechen zwei Neuheiten hervor: das «Krabbelbaby», wie sein Name sagt, «krabbelt», spricht, lacht und weint mit seinen Schlafaugen, die «Lauf- und Singpuppe» ist mit drei Spielplatten ausgerüstet. Batterien jeweils extra. Auch bei Lego Technic wird alles «immer raffinierter – und macht deshalb immer mehr Spass». Steht ohne Fragezeichen. Und von den Modellen für den «Automobilsalon bei dir zu Hause» wartet das köstlichste Stück «mit Scheinwerfern,

Rücklichtern, Warnblinkanlage und Truck-Sound» auf. Mit seinen 269 Franken «ganz oben auf der Liste der Sammler». Da wirkt eine F-14 für 65 Franken direkt billig; vom Vergleich mit den F/A-18 für die Grossen nicht zu reden.

Auch der Weihnachtsmann ist käuflich

Bis in die Mitte musste ich blättern, um eine der versprochenen Weihnachtsgeschichten zu finden: «Nano und der vergessene Wunschzettel». Alles klar? Mit dem Ausklappformular am Ende des Kataloges sollte das nicht geschehen: «Gib ihn nachher deinen Eltern, damit sie ihn an Nano senden können. Weitere Wunschzettel kannst du in jedem Franz-Carl-Weber-Geschäft holen.» Zusammen mit zwei weiteren Geschichten wird auch Nano selbst auf die Wunschzettel der Kinder erzählt. Denn der weissbärtige Kapuzenmann ist käuflich. 30 Zentimeter gross, Fr. 29.90, für weitere 20 Franken noch 15 Zentimeter mehr. «Frag doch deine Eltern», denn es wäre nicht recht, wenn am Abend des 24. Dezember alle mit den Geschenken beschäftigt wären, die Nano brachte, «und ich sitze irgendwo allein nach getaner Arbeit». Er würde so gern mitfeiern und «aufpassen, dass jeder das richtige Geschenk auspackt», und nachher unter dem Weihnachtsbaum auch mitspielen. Zudem: «Ich weiss viele Weihnachtsgeschichten.»

Spielzeug für Erwachsene

Auch wer aus dem Alter heraus ist, findet in diesen Wochen seine Spielzeug-Kataloge. Bei dem des Crossair Sky Shopping bin ich allerdings unsicher, wieweit Zitate erlaubt sind: «Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.» Riskieren wir es. Nie könnte ich so gut beschreiben, was da für 5000 Franken für geplagte Menschen geboten wird: «Denken Sie an Ihren Körper am Ende eines typischen Arbeitstages. Muskeln verkrampft, Nerven strapaziert durch den Verkehr, Denken von Stress überlagert. Jetzt kuscheln Sie sich in den Get-A-Way Chair, legen die Füsse auf die ausfahrbare Fussstütze und drücken einen Knopf am Steuerpult. Die inneren Rollen bewegen sich langsam vom Ende ihrer Wirbelsäule bis zum Hals, immer wieder –

und strecken und entspannen Ihre müden Rücken-, Schulter- und Nackenmuskeln. Der im Kopfteil eingebaute Stereo-Radio und der Kassettenrecorder sorgen zusätzlich für Entspannung.»

Vielleicht kombinierbar mit den Wohltaten des Sharper Image Sound Soother? Er sieht aus «wie ein erstklassiges modernes HiFi-Schlafzimmerradio», funktioniert auch so, erzeugt aber zusätzlich «weissen Lärm». Schlafforscher empfehlen solchen für die Sicherung eines tiefen und erholsamen Schlafes: «Sie können das erfrischende Geräusch der Brandung wählen, wenn Sie sich schnell entspannen wollen. Oder auf neutralen weissen Ton schalten, um störende Geräusche auszublenden.»

Gesundheit, Sicherheit, Zukunft

Der körperlichen Ertüchtigung im trauten Heim dient für 898 Franken ein Aerobic Conditioner von Fitness Master, «das erste Skilanglaufgerät, das so stromlinienförmig und leicht zu bedienen ist». Mit anatomisch geformten Fusspolstern, ohne Herzjagen und Muskelkater. Bei längeren Abwesenheiten sorgt der Hauswächter Secura für Sicherheit. Tage- und wochenlang schaltet seine für potentielle Einbrecher «undurchschaubare Elektronik» in unregelmässigen Abständen die Lampen, Radio und TV ein und aus. Und um die praktischen Kleinigkeiten nicht zu vergessen, die unser Leben erst lebenswert machen: Schon für 35 Franken gibt's den elektrischen Nasenhaarschneider. Sekundenschnell und gefahrlos, «ohne Ziehen und Zwicken».

Solches eignet sich vorzüglich zum Freude-Bereiten, wie ein abgedrucktes Beispiel aus der Kundenpost zeigt: «Zu Weihnachten überraschte ich meinen Briefträger mit einem Paar Ihrer gelgefüllten Einlegesohlen. Hat der sich gefreut! Neulich sagte er mir, dass die meisten seiner Kollegen sie inzwischen tragen.» Es gibt sie notabene mit einer Garantie «von einem Jahr oder 15'000 Kilometern». Noch viel länger könnte die Beschenkten ein Sharp IQ 8300 freuen, «der vorläufige Höhepunkt in der Datenbankentwicklung». Mehr als 2000 Termineingaben sind möglich. Mit eingebautem 200-Jahres-Kalender. Ich wünsche für das kommende alles Gute!

Hans Steiger